



Freunde der Kinder
von Tschernobyl Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Freunde der Kinder
von Tschernobyl Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52
70012 Stuttgart

Telefon 0711/ 22 93 63 - 257

E-Mail:
info@tschernobyl-kinder-stuttgart.de
Internet:
www. tschernobyl-kinder-stuttgart.de

An die
Unterstützerinnen und Unterstützer
unserer Hilfsaktion

Info Mai 2023

Liebe Spenderinnen und Spender,
sehr geehrte Damen und Herren,

es fällt uns sehr schwer, Ihnen dieses Info zu schicken. Das Wichtigste zuerst: **Nach 31 Jahren muss unser Verein seine Tätigkeit für tschernobylgeschädigte Menschen in Belarus einstellen. Bitte überweisen Sie uns keine Spenden mehr.** Alternativen finden Sie auf der Rückseite.

Wir sind sehr traurig, dass uns keine andere Wahl bleibt - aber auch sehr dankbar, dass wir drei Jahrzehnte lang auf Sie vertrauen konnten. Wir werden mit dem noch vorhandenen Geld die Empfänger unterstützen, für die das noch möglich ist.



Wir unterstützen noch in diesem und im nächsten Jahr Erholungswochen für Kinder und Jugendliche in Nadeshda. Foto: Achim Zwegarth

Wir möchten Ihnen im Folgenden erläutern, was zu dem unvermeidlichen Beschluss geführt hat.

Entwicklung nach Kriegsbeginn In unseren letzten Schreiben haben wir Sie darüber informiert, dass unsere Arbeit durch die immer schlechter werdenden Rahmenbedingungen auf politischer Ebene massiv erschwert ist. Als Folge des Krieges in der Ukraine ist der belarussische Staat näher an Russland gerückt; die russische Armee nutzt Belarus als Aufmarschgebiet im Krieg gegen die Ukraine. Belarus hat die Arbeit vieler Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus dem Ausland verboten. Die humanitäre Hilfe ist zwar nicht betroffen, die bürokratischen Hürden für Hilfsaktionen wurden aber dennoch erhöht. Das nach der Reaktorkatastrophe gebildete Tschernobylministerium, das für die humanitäre Hilfe zuständig war, wurde aufgelöst. Und als Reaktion auf die Sanktionen der Europäischen Gemeinschaft erklärte Belarus 2022 Deutschland zu einem unfreundlichen Staat.

**Bitte
überweisen
Sie uns keine
Spenden
mehr.**

Konkrete Folgen Eine Entscheidung staatlicher Behörden betrifft unsere Arbeit unmittelbar: Wir planten seit 2021 eine Medikamentenlieferung für die Kinderkrebstation in Gomel, die wir seit fast 30 Jahren unterstützten. Für diese Spende übersandten wir den Behörden die üblichen Papiere. Es

gab ein langes Hin und Her, immer neue Unterlagen wurden gefordert - zuletzt Fotos der Pakete. Letztlich wurde uns Ende Januar 2023 die Einfuhrlizenz verweigert. Anfang Mai spendeten wir die Medikamente, auch Antibiotika, dann in die Ukraine: der Klinik für Kriegsverletzte in Kolomea.

UNSER SPENDENKONTO WIRD GESCHLOSSEN.

Wir danken sehr herzlich für mehr als 5 Millionen Euro seit 1992!

Modell Nadeshda ernsthaft bedroht Das Kindererholungszentrum Nadeshda ist seit 1992 ein deutsch-belarussisches Gemeinschaftsunternehmen - von uns stets maßgeblich unterstützt. Seine Arbeit wird geschätzt, auch vom Staat. Der Erfolg beruht auch auf der Verteilung der Geschäftsanteile: Den „Freunden Nadeshdas in Deutschland e.V.“, die anfangs den Großteil der Investitionen bezahlt haben, gehören derzeit 51 Prozent, dem Staat 24,1 Prozent und dem weißrussischen Verein „Lebendige Partnerschaft“ 24,9 Prozent. Wichtige Entscheidungen wurden stets im Einvernehmen getroffen. Nun fordern Staatsvertreter der Gebietskörperschaft Minsk die Mehrheit. Seit sieben Jahren bieten die deutschen und belarussischen Partner an, die Anteile 45:45:10 neu zu verteilen. Dieses Angebot wird noch diskutiert.

Seither schwelt auch ein Streit über das neue Schwimmbad: Behörden blockieren dessen Inbetriebnahme. Zudem werden deutsche Zuschüsse zu Investitionen abgelehnt. All dies bedroht das Modell Nadeshda sehr. Eine Enteignung ist nicht ausgeschlossen.

Auch sonst ist durch die EU-Sanktionen und den Krieg vieles noch schwieriger geworden, etwa Geldüberweisungen. Reisen nach Gomel, nur 50 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt, sind mit einem Risiko verbunden. So gibt es kaum noch persönliche Begegnungen mit unseren Partnern.

Interne Situation Hinzu kommt, dass unser Verein vor allem aus Menschen besteht, die 25 und mehr Jahre die Hilfsaktion getragen haben. Einige sind seit den Anfängen 1989 dabei. Aus Altersgründen verlieren wir Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer. Heinrich Korn als Vorsitzender und Alfred Merkle als Finanzreferent sind nach langen Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden.

Neuer Vorsitzender ist seit wenigen Tagen Christoph Rau, der bisherige Stellvertreter. Als Zweiter Vorsitzender wurde Klaus Wagner gewählt, der seit 1994 aktiv im Verein dabei ist und weiter die Öffentlichkeitsarbeit betreut. Neuer Finanzreferent wird Wolfgang Schörner.

Unsere Befürchtung Es ist wahrscheinlich, dass sich die Beziehungen und die Möglichkeiten für Hilfeleistungen nicht wieder zum früheren Status zurückentwickeln. Wir befürchten, dass unser Vereinsziel, Hilfe für tschernobylgeschädigte Kinder in Belarus zu leisten, nicht länger zu erreichen ist.

Wir bitten Sie nicht mehr um Spenden.

Wir werden unsere Arbeit vermutlich Ende 2024 einstellen.

Letzte Aktivitäten Uns liegen die Kinder von Tschernobyl aber weiter am Herzen. Wir verfügen noch über Spenden - und wir wollen diese Mittel zeitnah dort einsetzen, wo es noch möglich und sinnvoll ist; längstens bis Frühjahr 2025.

So sehen wir vor, 2023 und 2024 wie bisher Erholungsfreizeiten in Nadeshda zu finanzieren. Auch soll dort im Herbst diesen Jahres der vierte Teil des Deutschkurses für Jugendliche aus Wetka stattfinden. Bis Ende 2025 wollen wir die Stelle einer Psychologin auf der Kinderkrebstation in Gomel finanzieren. All dies kann aber nur unter der Voraussetzung geschehen, dass staatliche Stellen diese Vorhaben nicht unmöglich machen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für unsere Entscheidungen und senden Ihnen herzliche Grüße!

Ihr Heinrich Korn

Im Namen des alten und neuen Vorstandes, Freunde der Kinder von Tschernobyl Württemberg e.V.

Wenn Sie weiter hilfsbedürftige Menschen unterstützen möchten, empfehlen wir Ihnen folgende Organisationen, mit denen wir seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten:

a. „Leben nach Tschernobyl e.V.“, Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt am Main, Tel. 069-70 76 03-17
E-Mail: LnT.eV@t-online.de, Spendenkonto: IBAN: DE03 5206 0410 0004 1144 00. www.freunde-nadeshda.de

Wir kennen diesen Verein schon sehr lange. Er unterstützt vor allem das Kindererholungszentrum Nadeshda.

b. OstEuropaHilfe e.V., Manfred Schlögl, Nelkenweg 15, 85586 Poing, www.oeh-poing.de.
E-Mail: kontakt@oeh-poing.de. Spendenkonto: IBAN: DE97 7025 0150 0027 9517 63.

Der Verein engagiert sich seit langem für Menschen in Belarus und der Ukraine. Er übernahm auch schon Transporte für uns.